

Verbundkatalog Kalliope

Germany and the World.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Wenn von dem Problem D e u t s c h l a n d die Rede ist - und Deutschland ist nicht nur ein Land sondern auch ein Problem, für sich selber und für die Welt - ;dann hört man oft sagen: "Es gibt zweierlei Deutschland." - Niemals hat, so viel ich weiss, jemand behauptet: Es gibt zweierlei Frankreich, oder zweierlei England, oder zweierlei Amerika. Aber es ist es denn wahr, dass es "zweierlei Deutschland" gibt? - Ja: Wir - die wir an dem "Problem Deutschland" mehr und länger gelitten haben, als sich irgendein Ausländer das vielleicht vorstellen kann -, wir müssen es bestätigen. Es g i b t zweierlei Deutschland: ein europäisches, das zur W e l t gehört und der Welt viel geschenkt hat - und ein nationalistisches, abgesperrtes, eigensüchtiges, aggressives, welches Europa hasst und welches seinerseits von Vielen gehasst, von Manchen aber auch verachtet wird.

Freilich: Es lässt sich einwenden, es gibt auch ein nationalistisch gesinntes und ein europäisch gesinntes Frankreich. Aber es ist eine merkwürdige Tatsache, dass die Franzosen Europäer bleiben²⁰⁹⁰, wenn sie Nationalisten sind - was die französische intellektuelle Elite heute übrigens keineswegs ist - ;während die deutschen Nationalisten anti-europäisch werden. Die Franzosen sind Nationalisten mit g u t e m G e w i s s e n . Sie empfinden sich durchaus als "gute Europäer", wenn sie sich als Nationalisten bekennen. Die Deutschen sind Nationalisten mit s c h l e c h t e m G e w i s s e n . ~~Sie fühlen selber,~~

~~dass sie die Feinde Europas und die Widersacher der europäischen Gesellschaft sind.~~
Gerade weil sie kein schlechtes Gewissen haben, merken sie so besonders wie sich Lärm.

Ja, es gibt zweierlei Deutschland. Es gibt das Deutschland der grossen Dichter, Denker und Musiker. Diese sind immer auch grosse Europäer gewesen - und sie waren stolz darauf, es zu sein. Alle deutschen Künstler von Rang - Dichter, Maler oder Komponisten - standen in einem engen, intimen, produktiven Kontakt zur W e l t k u l t u r . Sie haben sich

von den grossen Geistern anderer Länder inspirieren und befruchten lassen - um sie dann, ihrerseits, wiederum zu inspirieren und zu befruchten. Keiner der grossen schöpferischen Deutschen ist ein Nationalist gewesen - k e i n e r von ihnen, ich wiederhole es. Was die grossen Deutschen hervorgebracht haben, ist immer ^{von} der ganzen Welt gekannt, verstanden und geliebt worden.

In allen Ländern der Erde werden die Werke der grossen deutschen Musiker gekannt, verstanden und geliebt. Bach und Beethoven, Schubert und Schumann, Brahms und Wagner sind grosse Deutsche, die mehr als "nur Deutsche" sind: sie gehören der ganzen Welt, sie haben Deutschlands Ruhm in die Welt getragen, sie haben für Deutschland die Liebe der Welt erobert.

Es hat nicht e i n e n grossen deutschen Denker gegeben, der gesagt hätte: Deutschland ist ein besseres Land, als die anderen Länder. Deutschland muss die anderen Länder beherrschen. So haben immer nur deutsche Generäle gesprochen - niemals deutsche Dichter oder Philosophen, ~~von~~ von Wert und Rang. K e i n e r unserer grossen Geister hat die Intoleranz gepredigt oder den Krieg. Sie alle wollten und forderten, dass Deutschland ein friedliches Mitglied sei in der Gemeinschaft der Völker.

Immanuel Kant, der "Weise von Königsberg", schrieb das "Traktat vom Ewigen Frieden", in dem die Idee eines Völkerbundes antizipiert ist.

- Gotthold Ephraim Lessing, der die Periode der klassischen deutschen Literatur einleitete, schrieb mit seinem Drama "Nathan der Weise" das Hohe Lied auf die T o l e r a n z - die Toleranz gegenüber allen Völkern, Religionen und Rassen. (Uebrigens ist Lessings bester Freund der jüdisch-deutsche Philosoph Moses Mendelssohn gewesen.) - Goethe, dessen umfassender Geist in den Kulturen aller Länder und Zonen beheimatet war, prägte das schöne Wort vom "Weltbürgertum". - Die zentrale Idee im Werke des Friedrich Schiller ist die Idee der F r e i h e i t - und die Grosse Französische Revolution war das Ereignis, das ihn am tiefsten und am nachhaltigsten beeinflusst hat. - Ein "guter Europäer" zu sein:

das war der schöne Ehrgeiz Heinrich Heines, der zwischen der deutschen und der französischen Kultur einerseits - zwischen der germanischen und der jüdischen andererseits der geniale Vermittler war. - Und die Formel vom "guten Europäer" findet sich hundertmal wieder bei Nietzsche. Der "Ueberschmensch", den er wollte und pries, war kein germanischer Barbar, sondern ein gesitteter Abendländer. Gegen Deutschland aber - und besonders gegen Bismarcks junges "Reich" - hat er die Worte einer heftigen, oft erschreckend grausamen Kritik gefunden. ~~Nietzsche hat - besser vielleicht als irgendein anderer - verstanden und selbst erfahren, wie furchtbar einsam die grossen Deutschen, die deutschen Europäer, die deutschen Weltbürger in Deutschland immer gewesen sind. Er hat begriffen, wie einsam Goethe - und wie unendlich einsam er selber - Nietzsche - in Deutschland waren. Er, wenn irgendeiner, hat gewusst, dass es z w e i e r l e i Deutschland gibt.~~

Auch das a n d e r e Deutschland - das aggressive, anti-europäische - hat Genies hervorgebracht; aber es sind nicht Genies, die die Liebe und Bewunderung, sondern solche, die die Furcht und oft den Hass der Welt auf sich ziehen. Diese "anderen" - diese gefährlichen deutschen Genies haben immer gegen den Westen, gegen die Kultur des Mittelmeers gekämpft. Der Erste aus dieser starken und grausamen Familie war Hermann der Cherusker, der die Schlacht vom Teutoburger Wald gegen den Römer Varus schlug und dessen Namen, gerade jetzt wieder, im Reiche in hohen Ehren steht. Dieser Typus des Deutschen hatte es immer darauf abgesehen, die Einheit Europas zu sprengen. Nietzsche hat diesen deutschen Typus durchschaut, gekannt und genial ~~aber~~ beschrieben. "Für alles, was in Europa seit Jahrhunderten verdorben worden ist, sind die D e u t s c h e n verantwortlich!" ruft Nietzsche, voll Bitterkeit, Gram und Zorn. Er denkt dabei vor allem auch an Martin Luther, der die Einheit des Christentums zerbrochen hat. - Hermann der Cherusker und Luther kämpften gegen Rom. ~~Für~~ Friedrich der Grosse von Preussen kämpfte gegen die grosse Oester-

reicherin Maria Theresia: Preussen gegen Europa; der harte, spartanische asketische, militaristische Geist von Potsdam gegen die reife, farbenvolle, kosmopolitische Zivilisation von Wien. - Der letzte geniale Repräsentant dieser aggressiven deutschen Familie ist der Fürst Otto von Bismarck, der das Reich geeinigt hat. Nach ihm degeneriert diese faszinierende und unheimliche Familie. Kaiser Wilhelm II., der besonders während des Weltkrieges als der grosse Antieuropäer, der Antichrist, der furchterliche Feind des Abendlandes stilisiert wurde, ist in Wahrheit, und psychologisch betrachtet, schon mehr eine bemitleidenswerte als eine imposante Figur. Er ist nicht mehr "der Mann des Schicksals", als den wir Bismarck, den "eisernen Kanzler", noch empfinden. Wilhelm ist neurasthenisch, nervös, fahrig, unbeherrscht, eitel. Gefallsüchtig wie eine Frau, kokettiert er mit ganz Europa, während er gegen Europa rüstet und es tödlich bedroht. Wilhelm beweist, dass der aggressive, anti-europäische Typus für Deutschland nicht mehr an der Tagesordnung war. Er war nicht mehr das, was die Zeit verlangte. Ein anderer Typus musste kommen; eine andere ^{Art} Art von Held wurde von den Besten der Nation sehnlich erwartet: der Führer, der Deutschland endlich endlich! - wirklich mit Europa versöhnte, mit der Welt versöhnte; der das Genie und die Kraft hätte, aus den Deutschen endlich ein wirklich demokratisches, wahrhaft zivilisiertes Volk zu machen.

Auf diesen Führer warteten wir alle - und er blieb aus. Die Republik von Weimar hat ihn nicht hervor gebracht. Die Republik von Weimar hatte niemals Selbstvertrauen und sie wurde vom Volk nicht genug geliebt. Sie hatte zu leiden unter all dem, was das Kaiserreich angerichtet hatte; am schlimmsten litt sie unter den Vertrag von Versailles. ~~Das deutsche Volk - politisch unwissend und ohne Instinkt - gab, paradoxer Weise, der Weimarer Republik die Schuld am Vertrag von Versailles.~~ Die nationalistischen deutschen Agitatoren riefen den republikanischen Regierungen zu: "Ihr seid Schuld am Vertrag von Ver=

sailles!" Das deutsche Volk - ohne politische Bildung, ohne politischen Instinkt - glaubte es. Die Weimarer Republik war zu schwach oder doch zu skeptisch, ihre eigenen Kräfte betreffend, um sich zu wehren. Sie bekam auch nicht genug Unterstützung von den grossen Nachbar-Demokratien, von Frankreich und England. Die grössten Talente, die die Republik von Weimar gehabt hat, wurden vernichtet: Walter Rathenau wurde von den Nationalisten ermordet; Gustav Stresemann starb als ein enttäuschter, gebrochener Mann. Die Nationalisten schrien immer lauter. Die Republik war müde. Sie gab nach. Es gab keinen Kampf. Die Nationalisten brauchten keine besondere Tapferkeit zu beweisen. Man kann beinahe sagen, dass die Republik von Weimar Selbstmord beging. Ohne irgendeinen ernsthaften Widerstand zu finden, siegten die nationalistischen Demagogen und Agitatoren. Es siegte - noch einmal und zum l e t z t e n Mal, wie wir glauben möchten - der aggressive, anti-europäische deutsche Typus; ~~einmal in seiner degenerierten, unsauberen, rohesten, brutalsten, geistlosesten Form.~~

Denn Adolf Hitler und seine Nazis vereinigen in sich alle schlechten und gefährlichen Eigenschaften eines aggressiven, anti-europäischen Deutschtums. Sie haben nicht die Kraft und Einfachheit der alten Germanen; aber ihre ~~unbändige~~ unbändige Angriffslust und ihren Hass auf jede höher entwickelte Gesittung. Sie haben nicht die Gläubigkeit, die persönliche Tapferkeit und das Genie Martin Luthers; aber seinen Fanatismus. Sie haben nicht das Format, nicht die geistige Ueberlegenheit Bismarcks oder ^{des} Friedrich des Grossen; aber sie haben - und in gefährlich verstärktem Masse! - die Hegemonie-Gelüste der Beiden. Sie haben nicht einmal den persönlichen Charme und die Kultiviertheit Kaiser Wilhelm II., sondern nur seine Hysterie, seinen lärmenden Stil, seinen Hochmut, seine Aggressivität. Die Nazis haben n i c h t s selber erfunden; aber sie haben von allen ~~deutschen~~ Denkern und Staatsmännern das Schlechteste übernommen. Die Philosophie

von Hitler, Rosenberg und Göbbels ist eine trübe Mischung von missverstandenen Elementen aus den Ideen von Machiavelli und Marx, von Fichte und Nietzsche, von Gobineau und Chamberlain, von Sorel, Hegel, Lenin und Stefan George. Aber es bedeutet wohl schon zu viel der Ehre, im Zusammenhang mit der sogenannten "Philosophie" der Nazis all diese Namen heranzuziehen, von denen einige erlauchte Namen sind. Die Nazis stehlen sich Ideen, oder Bruchstücke von Ideen, aus allen Philosophien der Welt, und verwenden sie als demagogische Schlagworte.

Nur in einer Hinsicht sind sie konsequent: Sie verachten das grosse geistige Erbe der griechisch-römischen Antike und des Christentums - die Traditionen also, auf denen die Kultur der weissen Menschheit basiert. Die Griechen haben den Begriff der Menschenwürde concipiert; der Begriff der Menschenwürde enthält in sich die Begriffe der Freiheit und der Bildung. Nur der freie und nur der denkende, der gebildete Mensch verdient den Namen des Menschen. Das Christentum aber hat die Idee des Mitleides und der Nächstenliebe gebracht. Liebet einander, lehrt das Christentum. Es lehrt auch: Vor Gott seid ihr alle gleich. Die Menschen sind eine Gemeinschaft, eine Familie, da sie alle Gottes Kinder sind, und da für sie alle Jesus Christus, der Erlöser, gestorben ist. - welches sind die beiden Ideen, die von den Nazis am meisten gehasst und verachtet werden? Es sind die Ideen der Freiheit und des Mitleides, der Nächstenliebe. Es sind die griechische und die christliche Idee, die beiden europäischen Ideen par excellence.

Die Idee der Demokratie ist ein Erbteil der griechisch-romischen Antike, und sie verträgt sich mit der Ideologie des Christentums. Der "Rassenstaat", den die Nazis predigen, - die Idee von der besonderen Herrlichkeit und Auserwähltheit einer bestimmten Rasse; der sogenannten "nordischen" - ist anti-christlich und anti-europäisch. Dass diese Idee gerade von Deutschen geglaubt und propagiert wird, ist übrigens auch noch komisch. Denn gerade die Deutschen sind von besonders gemischter

Rasse; die Schweden, Norweger und Dänen hätten viel mehr Grund, auf ihr reines nordisches Blut stolz zu sein. Wollten die deutschen Rasse-Theoretiker konsequent sein, so müssten sie rufen: "Den Skandinavischen Staaten muss die Welt gehören!" Einen solchen Ruf aber hat noch niemand von ihnen vernommen; sondern nur den anderen! Auch die skandinavischen Staaten müssen deutsch werden, weil sie auch nordisch sind." Denn die letzte Absicht der deutschen Rassisten und extremen Nationalisten ist die: Alles was "germanisch" ist, soll zu Deutschland gehören; alles was nicht-"germanisch" ist, soll von Deutschland beherrscht werden. - Mit Leuten, die eine solche Gesinnung haben, kann kein gesitteter Mensch sich vertragen. Es hat auch gar keinen Zweck mit solchen Leuten zu diskutieren: ihre "idée fixe" lässt es zu einer vernünftigen Diskussion gar nicht kommen; und übrigens glauben sie nicht an Wahrheiten, sondern nur an die Gewalt. Man kann sie nicht versöhnen, man kann sie nicht überzeugen; man hat bei ihnen nur dann Erfolg, wenn man seinerseits nicht schwach und nicht ängstlich ist - sondern stark und furchtlos, wenngleich gesittet.

Gerade dieses den Nazis deutlich zu machen hat die Republik von Weimar versäumt. Sie hoffte mit den Nazis fertig zu werden, indem sie mit ihnen diskutierte, als seien sie überhaupt ein in Frage kommender Gesprächspartner. Die sozialdemokratischen, sozialistischen und katholischen deutschen Staatsmänner haben nun, im Exil, reichlich Zeit, darüber nachzudenken, welcher tragischen Irrtum sie begangen haben. Wir aber können nur hoffen, dass die Demokratien den Fehler nicht wiederholen, an dem die Deutsche Republik zu Grunde gegangen ist. Statt: "die Demokratien" könnte ich auch sagen: "Die Welt". Denn a l l e Länder, ausser dem Dritten Reich und seinen beiden Verbündeten, Italien und Japan, sind heute g e g e n den aggressiven Imperialismus, g e g e n des Faschismus in allen seinen Formen; f ü r die Demokratie und die Freiheit.

Deutschland und die Welt; Deutschland und die Demokratien: Werden sie sich jemals miteinander versöhnen, werden sie miteinander arbeiten

können? Die Frage ist ungeheuer wichtig - und es scheint mir nicht gar zu schwer zu sein, die Antwort auf sie zu geben.

Bleiben wir dabei, und wiederholen wir es, dass es zwei verschiedene Arten von Deutschland gibt. Das e i n e Deutschland wird repräsentiert von unseren besten Geistern - ob sie nun Goethe und Kant, oder ob sie Thomas Mann und Einstein heissen - ; die Republik von Weimar versuchte diesem Deutschland die staatliche Form zu geben; mit ungenügenden Mitteln und unter schlechten Vorbedingungen; eine künftige ~~Deutsche~~ deutsche Republik wird das grosse, notwendige Experiment zu wiederholen haben. Zwischen d i e s e m Deutschland und "der Welt" wird es niemals Meinungsverschiedenheiten oder Interessengegensätze geben, die nicht durch freundschaftliche Beratung ~~sich~~ wegzuschaffen wären. - Zwischen dem a n d e r e n Deutschland aber, welches heute von den Nazis vertreten wird - dem Europa-feindlichen, Gesittungs-feindlichen - ; zwischen ihm und der Welt ist eine Verständigung gar nicht möglich. Mit Leuten, die proklamieren: "R e c h t ist, was uns n ü t z t !" - kann man nicht über Fragen des Rechts debattieren. "Recht ist, was Deutschland nützt!" - ; das ist der erste Grundsatz der Nazis.

Wer ihnen mit versöhnlichen Vorschlägen kommt, macht sich lächerlich - und macht sich gerade bei i h n e n lächerlich: denn das einzige Argument, das ihnen einleuchtet, ist die nackte Gewalt. Die ^{deutsche} Republik ist von den Nazis immer verhöhnt worden - und wird heute noch von ihnen verhöhnt - , weil sie nicht energisch, nicht entschlossen genug ihnen gegenüber war. Ein Nazi wird niemals den Argumenten der Vernunft, den Argumenten des Rechts zugänglich sein; Hitler hat seine Nazis gelehrt, dass es nur e i n e Vernunft und nur e i n Recht gibt: die Herrlichkeit der "blonden Rasse" - und das bedeutet, für Hitler; die Herrlichkeit Nazi-Deutschlands. Da die deutschen Nationalisten nach diesem Grundsatz erzogen sind und an diesen Grundsatz glauben, können sie niemals gute Bürger anderer, freier und vernünftigerer Länder werden. Die

nazideutschen Minoritäten, überall auf der Welt, sind die geschworenen Feinde der freien Länder, deren Gastfreundschaft sie genossen. Sie missbrauchen überall die Duldsamkeit der Demokratien, um für den deutschen Imperialismus und den "rassischen" Gedanken zu agitieren. Davon wissen nicht nur die kleineren Nachbarn des Reiches ein bitteres Lied zu singen - die Tschechoslovakei, die Schweiz, Holland, die skandinavischen Länder, Belgien, Luxembourg - ; sondern auch die grossen Staaten, England und Frankreich und, besonders, die Vereinigten Staaten.

Man weiss sehr wohl Bescheid über die gefährliche Aktivität der Nazis in New York, Chicago und den anderen amerikanischen Städten. Ihren Organisationen fliesst aus Berlin das Geld reichlich zu, und es ist für niemanden ein Geheimnis, zu welchen Zwecken sie dies Geld verwenden. Die Todfeinde jeder Demokratie können nie und ^Wimmer loyale Bürger eines demokratischen Staates sein. - Gerade in diesen Wochen hat eine grosse New Yorker Abendzeitung erschreckende und detaillierte Enthüllungen über das Treiben der Nazis in den U.S.A. publiziert. Als Mottos über der bemerkenswerten Artikel-Serie, die ich Ihnen zur Lektüre empfehle, standen Zitate aus Aeusserungen prominenter deutscher Nazis. Das erste Zitat lautet: "Primarily we are n o t citiziens of states, but racial comrades." Joseph Hünnerfauth, leading Nazi-philosopher. Und die zweite: "In admiration and deep faith, our racial comrades in foreign states look up to the Reich and its Führer." Peoples Leage for Germanism Abroad. - Diese Aeusserungen sind charakteristisch und bedürfen keines Kommentars.

...Wir, die deutschen Europäer, die deutschen Freunde des Friedens und der Freiheit, haben unserer Irrtümer teuer bezahlt. Unser grosser, tragischer Irrtum war: dass wir die Nazis entweder nicht ernst genug nahmen - oder dass wir meinten, mit ihnen diskutieren zu können. Unsere ganze Hoffnung ist, dass "die Welt" - dass die demokratischen Staaten unsere Fehler nicht wiederholen mögen.

Sehen Sie sich die deutschen Emigranten doch an! -sicher haben ja viele unter Ihnen die Gelegenheit, hier oder dort deutschen Exilierten zu begegnen. Es gibt die verschiedensten Typen, die verschiedensten Charaktere, auch die verschiedensten Gesinnungen unter ihnen. Es gibt unter ihnen gläubige Katholiken und gläubige Protestanten, Sozialisten und Konservative, zionistische Juden und anti-zionistische Juden, Intellektuelle, Aristokraten und Arbeiter. Alle Diese haben nur E i n e s gemeinsam: dass sie den Frieden und die Freiheit lieben, und dass sie n i c h t der Meinung sind, ein "Germane" sei ein Gott, und ein Nicht-Germane sei schon beinahe ein Tier.

Die Propaganda der Nazis will dem Ausland einreden, alle Feinde des Hitler-Regimes und besonders alle Emigranten seien bolschewistische Juden. Das ist unwahr. Ich könnte Ihnen Hunderte, Tausende von geschworenen deutschen Feinden des Hitler-Regimes nennen - im Exil oder im Reich - , die weder jüdisch noch bolschewistisch sind. Erlauben Sie mir ein wenig bei einem Beispiel zu verweilen, das sicher keineswegs wichtiger oder interessanter ist, als unzählige andere, aber das ich aus intimster Erfahrung besonders gut kenne: bei dem Beispiel meiner eigenen Familie.

Ja: das deutsche Reich wird wieder ein gutes, tüchtiges, zuverlässiges Mitglied der Völker-Familie werden: alle anständigen Deutschen wünschen und hoffen das - und es gibt, immer noch, Millionen von anständigen Deutschen: bitte, glauben Sie mir. Die Versöhnung Deutschlands mit der Welt wird erst dann möglich sein, wenn eben d i e s e Deutschen, die heute von Hitler verfolgt werden - die deutschen Freunde des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit - in ihrer Heimat wieder werden leben können, ohne sich fürchten oder schämen zu müssen.

Ich liebe Sie !

Eine gute Sache !

Wenn von dem Problem D e u t s c h l a n d die Rede ist - und Deutsch-
land ist nicht nur ein Land sondern auch ein Problem, für sich selber
und für die Welt - ;dann hört man oft sagen: "Es gibt zweierlei Deutsch-
land." - Niemals hat, so viel ich weiss, jemand behauptet: Es gibt
zweierlei Frankreich, oder zweierlei England, oder zweierlei Amerika.
Aber ~~es~~ ist es denn wahr, dass es "zweierlei Deutschland" gibt? - Ja:
Wir - die wir an dem "Problem Deutschland" mehr und länger gelitten
haben, als sich irgendein Ausländer das vielleicht vorstellen kann -,
wir müssen es bestätigen. Es g i b t zweierlei Deutschland: ein europä-
isches, das zur W e l t gehört und der Welt viel geschenkt hat - und
ein nationalistisches, abgesperrtes, eigensüchtiges, aggressives, welches
Europa hasst und welches seinerseits von Vielen gehasst, von Manchen
aber auch verachtet wird.

Freilich: Es lässt sich einwenden; es gibt auch ein nationalistisch
gesinntes und ein europäisch gesinntes Frankreich. Aber es ist eine
merkwürdige Tatsache, dass die Franzosen Europäer bleiben, ^{so gar} wenn sie
Nationalisten sind - was die französische intellektuelle Elite heute
übrigens keineswegs ist - ; während die deutschen Nationalisten anti-
europäisch werden. Die Franzosen sind Nationalisten mit g u t e m
G e w i s s e n . Sie empfinden sich durchaus als "gute Europäer",
wenn sie sich als Nationalisten bekennen. Die Deutschen sind Nationa-
listen mit s c h l e c h t e m G e w i s s e n . ~~Sie fühlen selbst,~~

~~dass sie die Feinde Europas und die Widersacher der europäischen Ge-
sittung sind, und dass sie in ihrem Gewissen haben,~~
*Gerade weil sie ein solches Gewissen haben,
sind sie zu besonders viel Lärm.*

Ja, es gibt zweierlei Deutschland. Es gibt das Deutschland der grossen
Dichter, Denker und Musiker. Diese sind immer auch grosse Europäer ge-
wesen - und sie waren stolz darauf, es zu sein. Alle deutschen Künstler
von Rang - Dichter, Maler oder Komponisten - standen in einem engen,
intimen, produktiven Kontakt zur W e l t k u l t u r . Sie haben sich

von den grossen Geistern anderer Länder inspirieren und befruchten lassen - um sie dann, ihrerseits, wiederum zu inspirieren und zu befruchten. Keiner der grossen schöpferischen Deutschen ist ein Nationalist gewesen - k e i n e r von ihnen, ich wiederhole es. Was die grossen Deutschen hervorgebracht haben, ist immer ~~von~~ ^{von} der ganzen Welt gekannt, verstanden und geliebt worden.

In allen Ländern der Erde werden die Werke der grossen deutschen Musiker gekannt, verstanden und geliebt. Bach und Beethoven, Schubert und Schumann, Brahms und Wagner sind grosse Deutsche, die mehr als "nur Deutsche" sind: sie gehören der ganzen Welt, sie haben Deutschlands Ruhm in die Welt getragen, sie haben für Deutschland die Liebe der Welt erobert.

Es hat nicht e i n e n grossen deutschen Denker gegeben, der gesagt hätte: Deutschland ist ein besseres Land, als die anderen Länder. Deutschland muss die anderen Länder beherrschen. So haben immer nur deutsche Generäle gesprochen - niemals deutsche Dichter oder Philosophen, ~~von~~ von Wert und Rang. K e i n e r unserer grossen Geister hat die Intoleranz gepredigt oder den Krieg. Sie alle wollten und forderten, dass Deutschland ein friedliches Mitglied sei in der Gemeinschaft der Völker.

Immanuel Kant, der "Weise von Königsberg", schrieb das "Traktat vom Ewigen Frieden", in dem die Idee eines Völkerbundes antizipiert ist.

- Gotthold Ephraim Lessing, der die Periode der klassischen deutschen Literatur einleitete, schrieb mit seinem Drama "Nathan der Weise" das Hohe Lied auf die T o l e r a n z - die Toleranz gegenüber allen Völkern, Religionen und Rassen. (Uebrigens ist Lessings bester Freund der jüdisch-deutsche Philosoph Moses Mendelssohn gewesen.) - Goethe, dessen umfassender Geist in den Kulturen aller Länder und Zonen beheimatet war, prägte das schöne Wort vom "Weltbürgertum". - Die zentrale Idee im Werke des Friedrich Schiller ist die Idee der F r e i h e i t - und die Grosse Französische Revolution war das Ereignis, das ihn am tiefsten und am nachhaltigsten beeinflusst hat. - Ein "guter Europäer" zu sein:

das war der schöne Ehrgeiz Heinrich Heines, der zwischen der deutschen und der französischen Kultur einerseits - zwischen der germanischen und der jüdischen andererseits der geniale Vermittler war. - Und die Formel vom "guten Europäer" findet sich hundertmal wieder bei Nietzsche. Der "Uebermensch", den er wollte und pries, war kein germanischer Barbar, sondern ein gesitteter Abendländer. Gegen Deutschland aber - und besonders gegen Bismarcks junges "Reich" - hat er die Worte einer heftigen, oft erschreckend grausamen Kritik gefunden. ~~Nietzsche hat besser vielleicht als irgendein anderer - verstanden und selbst erfahren, wie furchtbar e i n s a m die grossen Deutschen, die deutschen Europäer, die deutschen Weltbürger in Deutschland immer gewesen sind. Er hat begriffen, wie einsam Goethe - und wie unendlich einsam er selber - Nietzsche - in Deutschland waren. Er, wenn irgendeiner, hat gewusst, dass es z w e i e r l e i D e u t s c h l a n d gibt.~~

Auch das a n d e r e Deutschland - das aggressive, anti-europäische - hat Genies hervorgebracht; aber es sind nicht Genies, die die Liebe und Bewunderung, sondern solche, die die Furcht und oft den Hass der Welt auf sich ziehen. Diese "anderen" - diese gefährlichen deutschen Genies haben immer gegen den Westen, gegen die Kultur des Mittelmeers gekämpft. Der Erste aus dieser starken und grausamen Familie war Hermann der Cherusker, der die Schlacht vom Teutoburger Wald gegen den Römer Varus schlug und dessen Namen, gerade jetzt wieder, im Reiche in hohen Ehren steht. Dieser Typus des Deutschen hatte es immer darauf abgesehen, die Einheit Europas zu sprengen. Nietzsche hat diesen deutschen Typus durchschaut, gekannt und genial ~~klar~~ beschrieben. "Für alles, was in Europa seit Jahrhunderten verdorben worden ist, sind die D e u t s c h e n verantwortlich!" ruft Nietzsche, voll Bitterkeit, Gram und Zorn. Er denkt dabei vor allem auch an Martin Luther, der die Einheit des Christentums zerbrochen hat. - Hermann der Cherusker und Luther kämpften gegen Rom. ~~Für~~ Friedrich der Grosse von Preussen kämpfte gegen die grosse Oester-

reicherin Maria Theresia: Preussen gegen Europa; der harte, spartanische asketische, militaristische Geist von Potsdam gegen die reife, farbenvolle, kosmopolitische Zivilisation von Wien. - Der letzte geniale Repräsentant dieser aggressiven deutschen Familie ist der Fürst Otto vom Bismarck, der das Reich geeinigt hat. Nach ihm degeneriert diese faszinierende und unheimliche Familie. Kaiser Wilhelm II., der besonders während des Weltkrieges als der grosse Antieuropäer, der Antichrist, der fürchterliche Feind des Abendlandes stilisiert wurde, ist in Wahrheit, und psychologisch betrachtet, schon mehr eine bemitleidenswerte als eine imposante Figur. Er ist nicht mehr "der Mann des Schicksals", als den wir Bismarck, den "eisernen Kanzler", noch empfinden. Wilhelm ist neurasthenisch, nervös, fahrig, unbeherrscht, eitel. Gefallsüchtig wie eine Frau, kokettiert er mit ganz Europa, während er gegen Europa rüstet und es tödlich bedroht. Wilhelm beweist, dass der aggressive, anti-europäische Typus für Deutschland nicht mehr an der Tagesordnung war. Er war nicht mehr das, was die Zeit verlangte. Ein anderer Typus musste kommen; eine andere ^{Zivil} Art von Held wurde von den Besten der Nation sehnlich erwartet: der Führer, der Deutschland endlich endlich! - wirklich mit Europa versöhnte, mit der Welt versöhnte; der das Genie und die Kraft hätte, aus den Deutschen endlich ein wirklich demokratisches, wahrhaft zivilisiertes Volk zu machen.

Auf diesen Führer warteten wir alle - und er blieb aus. Die Republik von Weimar hat ihn nicht hervor gebracht. Die Republik von Weimar hatte niemals Selbstvertrauen und sie wurde vom Volk nicht genug geliebt. Sie hatte zu leiden unter all dem, was das Kaiserreich angerichtet hatte; am schlimmsten litt sie unter den Vertrag von Versailles. ~~Das deutsche Volk - politisch unwissend und ohne Instinkt - gab, paradoxer Weise, der Weimarer Republik die Schuld am Vertrag von Versailles.~~ Die nationalistischen deutschen Agitatoren riefen den republikanischen Regierungen zu: "Ihr seid Schuld am Vertrag von Ver=

sailles!" Das deutsche Volk - ohne politische Bildung, ohne politischen Instinkt - glaubte es. Die Weimarer Republik war zu schwach oder doch zu skeptisch, ihre eigenen Kräfte betreffend, um sich zu wehren. Sie bekam auch nicht genug Unterstützung von den grossen Nachbar-Demokratien, von Frankreich und England. Die grössten Talente, die die Republik von Weimar gehabt hat, wurden vernichtet: Walter Rathenau wurde von den Nationalisten ermordet; Gustav Stresemann starb als ein enttäuschter, gebrochener Mann. Die Nationalisten schrien immer lauter. Die Republik war müde. Sie gab nach. Es gab keinen Kampf. Die Nationalisten brauchten keine besondere Tapferkeit zu beweisen. Man kann beinahe sagen, dass die Republik von Weimar Selbstmord beging. Ohne irgendeinen ernsthaften Widerstand zu finden, siegten die nationalistischen Demagogen und Agitatoren. Es siegte - noch einmal! und zum l e t z t e n Mal, wie wir glauben möchten - der aggressive, anti-europäische deutsche Typus, ~~diesmal in seiner degenerierten, unsaub-~~
~~ersten, rohesten, brutalsten, geistlosesten Form.~~

Denn Adolf Hitler und seine Nazis vereinigen in sich alle schlechten und gefährlichen Eigenschaften eines aggressiven, anti-europäischen Deutschtums. Sie haben nicht die Kraft und Einfachheit der alten Germanen; aber ihre ~~unbändige~~ unbändige Angriffslust und ihren Hass auf jede höher entwickelte Gesittung. Sie haben nicht die Gläubigkeit, die persönliche Tapferkeit und das Genie Martin Luthers; aber seinen Fanatismus. Sie haben nicht das Format, nicht die geistige Ueberlegenheit Bismarcks oder ⁱ Friedrich des Grossen; aber sie haben - und in gefährlich verstärkter Masse! - die Hegemonie-Gelüste der Beiden. Sie haben nicht einmal den persönlichen Charme und die Kultiviertheit Kaiser Wilhelm II., sondern nur seine Hysterie, seinen lärmenden Stil, seinen Hochmut, seine Aggressivität. Die Nazis haben n i c h t s selber erfunden; aber sie haben von allen ~~deutschen~~ Denkern und Staatsmännern das Schlechteste übernommen. Die Philosophie

von Hitler, Rosenberg und Göbbels ist eine trübe Mischung von missverstandenen Elementen aus den Ideen von Machiavelli und Marx, von Fichte und Nietzsche, von Gobineau und Chamberlain, von Sorel, Hegel, Lenin und Stefan George. Aber es bedeutet wohl schon zu viel der Ehre, im Zusammenhang mit der sogenannten "Philosophie" der Nazis all diese Namen heranzuziehen, von denen einige erlauchte Namen sind. Die Nazis stehlen sich Ideen, oder Bruchstücke von Ideen, aus allen Philosophien der Welt, und verwenden sie als demagogische Schlagworte.

Nur in einer Hinsicht sind sie konsequent: Sie verachten das grosse geistige Erbe der griechisch-römischen Antike und des Christentums - die Traditionen also, auf denen die Kultur der weissen Menschheit basiert. Die Griechen haben den Begriff der Menschenwürde concipiert; der Begriff der Menschenwürde enthält in sich die Begriffe der Freiheit und der Bildung. Nur der freie und nur der denkende, der gebildete Mensch verdient den Namen des Menschen. Das Christentum aber hat die Idee des Mitleides und der Nächstenliebe gebracht. Liebet einander, lehrt das Christentum. Es lehrt auch: Vor Gott seid ihr alle gleich. Die Menschen sind eine Gemeinschaft, eine Familie, da sie alle Gottes Kinder sind, und da für sie alle Jesus Christus, der Erlöser, gestorben ist. - Welches sind die beiden Ideen, die von den Nazis am meisten gehasst und verachtet werden? Es sind die Ideen der Freiheit und des Mitleides, der Nächstenliebe. Es sind die griechische und die christliche Idee, die beiden europäischen Ideen par excellence.

Die Idee der Demokratie ist ein Erbteil der griechisch-romischen Antike, und sie verträgt sich mit der Ideologie des Christentums. Der "Rassenstaat", den die Nazis predigen, - die Idee von der besonderen Herrlichkeit und Auserwähltheit einer bestimmten Rasse: der sogenannten "nordischen" - ist anti-christlich und anti-europäisch. Dass diese Idee gerade von Deutschen geglaubt und propagiert wird, ist übrigens auch noch komisch. Denn gerade die Deutschen sind von besonders gemischter

Rasse; die Schweden, Norweger und Dänen hätten viel mehr Grund, auf ihr reines nordisches Blut stolz zu sein. Wollten die deutschen Rasse-Theoretiker konsequent sein, so müssten sie rufen: "Den Skandinavischen Staaten muss die Welt gehören!" Einen solchen Ruf aber hat noch niemand von ihnen vernommen; sondern nur den anderen! Auch die skandinavischen Staaten müssen deutsch werden, weil sie auch nordisch sind." Denn die letzte Absicht der deutschen Rassisten und extremen Nationalisten ist die: Alles was "germanisch" ist, soll zu Deutschland gehören; alles was nicht-"germanisch" ist, soll von Deutschland beherrscht werden. - Mit Leuten, die eine solche Gesinnung haben, kann kein gesitteter Mensch sich vertragen. Es hat auch gar keinen Zweck mit solchen Leuten zu diskutieren: ihre "idée fixe" lässt es zu einer vernünftigen Diskussion gar nicht kommen; und übrigens glauben sie nicht an Wahrheiten, sondern nur an die Gewalt. Man kann sie nicht versöhnen, man kann sie nicht überzeugen; man hat bei ihnen nur dann Erfolg, wenn man seinerseits nicht schwach und nicht ängstlich ist - sondern stark und furchtlos, wenngleich gesittet.

Gerade dieses den Nazis deutlich zu machen hat die Republik von Weimar versäumt. Sie hoffte mit den Nazis fertig zu werden, indem sie mit ihnen diskutierte, als seien sie überhaupt ein in Frage kommender Gesprächspartner. Die sozialdemokratischen, sozialistischen und katholischen deutschen Staatsmänner haben nun, im Exil, reichlich Zeit, darüber nachzudenken, welcher tragischen Irrtum sie begangen haben. Wir aber können nur hoffen, dass die Demokratien den Fehler nicht wiederholen, an dem die Deutsche Republik zu Grunde gegangen ist. Statt: "die Demokratien" könnte ich auch sagen: "Die Welt". Denn a l l e Länder, ausser dem Dritten Reich und seinen beiden Verbündeten, Italien und Japan, sind heute g e g e n den aggressiven Imperialismus, g e g e n des Faschismus in allen seinen Formen; f ü r die Demokratie und die Freiheit.

Deutschland und die Welt; Deutschland und die Demokratien: Werden sie sich jemals miteinander versöhnen, werden sie miteinander arbeiten

können? Die Frage ist ungeheuer wichtig - und es scheint mir nicht gar zu schwer zu sein, die Antwort auf sie zu geben.

Bleiben wir dabei, und wiederholen wir es, dass es zwei verschiedene Arten von Deutschland gibt. Das *e i n e* Deutschland wird repräsentiert von unseren besten Geistern - ob sie nun Goethe und Kant, oder ob sie Thomas Mann und Einstein heissen - ; die Republik von Weimar versuchte diesem Deutschland die staatliche Form zu geben; mit ungenügenden Mitteln und unter schlechten Vorbedingungen; eine künftige ~~Rechts~~ deutsche Republik wird das grosse, notwendige Experiment zu wiederholen haben. Zwischen *d i e s e m* Deutschland und "der Welt" wird es niemals Meinungsverschiedenheiten oder Interessengegensätze geben, die nicht durch freundschaftliche Beratung ~~aus~~ wegzuschaffen wären. - Zwischen dem *a n d e r e n* Deutschland aber, welches heute von den Nazis vertreten wird - dem Europa-feindlichen, Gesittungs-feindlichen - ; zwischen ihm und der Welt ist eine Verständigung gar nicht möglich. Mit Leuten, die proklamieren: "R e c h t ist, was uns n ü t z t !" - kann man nicht über Fragen des Rechts debattieren. "Recht ist, was Deutschland nützt !" - ; das ist der erste Grundsatz der Nazis.

Wer ihnen mit versöhnlichen Vorschlägen kommt, macht sich lächerlich - und macht sich gerade bei *i h n e n* lächerlich: denn das einzige Argument, das ihnen einleuchtet, ist die nackte Gewalt. Die ^{deutsche} Republik ist von den Nazis immer verhöhnt worden - und wird heute noch von ihnen verhöhnt - , weil sie nicht energisch, nicht entschlossen genug ihnen gegenüber war. Ein Nazi wird niemals den Argumenten der Vernunft, den Argumenten des Rechts zugänglich sein: Hitler hat seine Nazis gelehrt, dass es nur *e i n e* Vernunft und nur *e i n* Recht gibt: die Herrlichkeit der "blonden Rasse" - und das bedeutet, für Hitler: die Herrlichkeit Nazi-Deutschlands. Da die deutschen Nationalisten nach diesem Grundsatz erzogen sind und an diesen Grundsatz glauben, können sie niemals gute Bürger anderer, freier und vernünftigerer Länder werden. Die

nazideutschen Minoritäten, überall auf der Welt, sind die geschworenen Feinde der freien Länder, deren Gastfreundschaft sie geniessen. Sie missbrauchen überall die Duldsamkeit der Demokratien, um für den deutschen Imperialismus und den "rassischen" Gedanken zu agitieren. Davon wissen nicht nur die kleineren Nachbarn des Reiches ein bitteres Lied zu singen - die Tschechoslovakei, die Schweiz, Holland, die skandinavischen Länder, Belgien, Luxembourg - ; sondern auch die grossen Staaten, England und Frankreich und, besonders, die Vereinigten Staaten.

Man weiss sehr wohl Bescheid über die gefährliche Aktivität der Nazis in New York, Chicago und den anderen amerikanischen Städten. Ihren Organisationen fliesst aus Berlin das Geld reichlich zu, und es ist für niemanden ein Geheimnis, zu welchen Zwecken sie dies Geld verwenden. Die Todfeinde jeder Demokratie können nie und immer loyale Bürger eines demokratischen Staates sein. - Gerade in diesen Wochen hat eine grosse New Yorker Abendzeitung erschreckende und detaillierte Enthüllungen über das Treiben der Nazis in den U.S.A. publiziert. Als Mottos über der bemerkenswerten Artikel-Serie, die ich Ihnen zur Lektüre empfehle, standen Zitate aus Aeusserungen prominenter deutscher Nazis. Das erste Zitat lautet: "Primarily we are n o t citizens of states, but racial comrades." Joseph Hünnerfauth, leading Nazi-philosopher. Und die zweite: "In admiration and deep faith, our racial comrades in foreign states look up to the Reich and its Führer." Peoples League for Germanism Abroad. - Diese Aeusserungen sind charakteristisch und bedürfen keines Kommentars.

...Wir, die deutschen Europäer, die deutschen Freunde des Friedens und der Freiheit, haben unserer Irrtümer teuer bezahlt. Unser grosser, tragischer Irrtum war: dass wir die Nazis entweder nicht ernst genug nahmen - oder dass wir meinten, mit ihnen diskutieren zu können. Unsere ganze Hoffnung ist, dass "die Welt" - dass die demokratischen Staaten unsere Fehler nicht wiederholen mögen.

Sehen Sie sich die deutschen Emigranten doch an! -sicher haben ja viele unter Ihnen die Gelegenheit, hier oder dort deutschen Exilierten zu begegnen. Es gibt die verschiedensten Typen, die verschiedensten Charaktere, auch die verschiedensten Gesinnungen unter ihnen. Es gibt unter ihnen gläubige Katholiken und gläubige Protestanten, Sozialisten und Konservative, zionistische Juden und anti-zionistische Juden, Intellektuelle, Aristokraten und Arbeiter. Alle Diese haben nur E i n e s gemeinsam: dass sie den Frieden und die Freiheit lieben, und dass sie n i c h t der Meinung sind, ein "Germane" sei ein Gott, und ein Nicht-Germane sei schon beinah ein Tier.

Die Propaganda der Nazis will dem Ausland einreden, alle Feinde des Hitler-Regimes und besonders alle Emigranten seien bolschwewistische Juden. Das ist unwahr. Ich könnte Ihnen Hunderte, Tausende von geschworenen deutschen Feinden des Hitler-Regimes nennen - im Exil oder im Reich - , die weder jüdisch noch bolschwewistisch sind. Erlauben Sie mir ein wenig bei einem Beispiel zu verweilen, das sicher keineswegs wichtiger oder interessanter ist, als unzählige andere, aber das ich aus intimster Erfahrung besonders gut kenne: bei dem Beispiel meiner eigenen Familie.

Ja: das deutsche Reich wird wieder ein gutes, tüchtiges, zuverlässiges Mitglied der Völker-Familie werden: alle anständigen Deutschen wünschen und hoffen das - und es gibt, immer noch, Millionen von anständigen Deutschen: bitte, glauben Sie mir. Die Versöhnung Deutschlands mit der Welt wird erst dann möglich sein, wenn eben d i e s e Deutschen, die heute von Hitler verfolgt werden - die deutschen Freunde des Friedens, der Freiheit und der Gerechtigkeit - in ihrer Heimat wieder werden leben können, ohne sich fürchten oder schämen zu müssen.

Ich bin!

Eigene Seite!

GERMANY AND THE WORLD.

11 X
[I] think, this day we are celebrating ~~the~~ the American day is a good occasion to speak about the country, which probably had the greatest part of responsibility for the last war, and which might be guilty for the next one, - Germany.]

If one considers the problem "Germany" - and Germany is indeed not only a nation but a problem - ~~not only for itself but for most of the rest of the world as well~~, one often hears the statement: "there are two separate Germanies." No One, so far as I know, has ever said: "There are two separate Francés", or "two separate Englands", or "two separate United States of America." Can it, then, be true that ~~XXXXXX~~ there are two separate Germanies? Yes. We can but confirm this statement - we who have suffered so directly under the "problem" of Germany, have suffered more, perhaps, than any non-German can imagine. There are two separate Germanies: one of them is a part of Europe and belongs to the world as a whole, to which it has given much that is of value. And there is another Germany: nationalistic, shut off by itself, selfish, aggressive; a Germany that hates the rest of Europe and that is, for its part, hated by many and even despised by some.

True, one might object that there is a France that is nationalistic and one that is European. But it is a curious fact that while the French remain European, no matter how nationalistically-minded they may be (and it must here be noted that the French ^{intellectual} elite of the present epoch, is by no means nationalistic) German nationalists become anti-European. When the French are nationalists, they are so with a clear conscience. They continue to regard and to comport themselves as "good Europeans", even when they admit nationalistic trends or feelings. But the Germans are nationalists with a bad conscience, and for this very reason they make such a lot of noise about it.

Yes, truly, there are two separate Germanies. There is the Germany of the great poets, philosophers and musicians, who were always great Europeans as well, and proud of it. All German artists of rank - poets, painters, composers, - stood in close, intimate and productive contact to the

culture of the entire world. ~~IMAXXPMXIXLAXXKX~~ There was mutual inter-
change of inspiration between them and the great spirits of other countries.
Not one of the truly great, creative Germans ever was a nationalist. Not one
of them; I repeat this statement. Whatever it was that produced the great
Germans, was always something known, understood and loved by the whole world.

All the ~~countries~~ (nations) on earth know, understand, and love
the works of the great German musicians: Bach and Beethoven; Schubert and
Schumann; Brahms and Wagner are great Germans, but they are something more
than merely Germans. They belong to the whole world. They have carried
Germany's fame out into the entire world. They have won the love of the
world for Germany.

Not one great German philosopher ever lived, who said: "Germany
is a better country than all other countries. Germany must rule over ~~the~~ ^{the} ~~XXY~~
other countries." Only German generals talked like that. Never German poets
or philosophers of any true value. None of our great spirits ever preached
intolerance or war. All of them desired and demanded that Germany be a peace-
ful member of the community of peoples. Immanuel (Emanuel) Kant, called
"the wise man of Königsberg" wrote "Das Traktat ^{von} ~~des~~ Ewigen Friedens" (The
Treaty of Eternal Peace) in which we find an anticipation of the idea of
the League of Nations. Gotthold Ephraim Lessing, the inaugurator of the
epoch of classic German literature, wrote the song of songs of T o l e r -
a n c e, in his "Nathan der Weise"; tolerance toward all peoples, all religions,
all races. (It is worthy of mention that Lessing's best friend was the German-
Jewish philosopher Moses Mendelssohn). - Goethe, whose comprehensive spirit
was at home in the culture of all nations and of all regions, coined the
beautiful term "Weltbürgertum" - "Citizenry of the World" - The motive thought
in the works of Friedrich Schiller is the idea of Freedom, and the historical

event which had the deepest and most lasting influence upon him, was the French Revolution. - Heinrich Heine's most beautiful ambition was to be a "good European". He was a mediator of genius between German and French culture on the one hand, and between ~~KM~~ Jewish and Germanic on the other. - Nietzsche gives us a hundred variations on the theme of the "good European". The ⁱⁿsuperman, whose coming into being he desired and whose praises he sung, was not a Germanic barbarian but ^{man of the Western world} an occidental human being of high moral principles. He found words of violent, often cruel criticism against Germany and especially against Bismarck's "Young Reich".

That "other" Germany, too, - that aggressive anti-European Germany, has produced its geniuses; but not such geniuses as won the love of the world but only such as aroused the fear and often the hatred of the world. These "others": the dangerous German geniuses, always fought against the West: against the culture of the Mediterranean. The first of this strong, cruel family was Hermann the Cheruskian, who fought the Battle of the Teutoburger Forest against the Roman Varus, and whose name has ^{coming from} resumed its former place of high honour in the Reich but very recently. This type of German always aims to blast ~~asunder~~ the unity of Europe. Nietzsche saw through this type and described him most ingeniously. "The Germans are responsible for everything that has gone wrong in Europe for centuries," he cries with bitterness, grief and rage. This barb is aimed particularly against Martin Luther who destroyed the unity of Christianity. - Both Hermann the Cheruskian and Luther fought against Rome. - Frederick the Great of Prussia fought against the great Austrian, Maria Theresia. Prussia was fighting against Europe here, too: the hard, spartanic, ascetic, militaristic spirit of Potsdam against the mellow, colourful, cosmopolitan civilisation of Vienna. - The last great representative of this aggressive German family was Prince Otto von Bismarck, whose life work it was to unite the German Reich. After him this fascinating but sinister

family degenerated. Kaiser Wilhelm II, who, during the War, was regarded as the great anti-European, the anti-Christ, the terrific enemy of the Western world, ~~is~~ ^{is}, as a matter of fact, and seen from the psychological point of view, a personality rather to be pitied than an imposing figure. ~~He is~~ no longer "the man of destiny", as we still feel Bismarck ~~XXXXXX XXXX~~ ^{to be} "the Iron Chancellor" to have been. Wilhelm is ~~neurasthenic~~ ^{neurotic}, labile, uncontrolled, vain. As eager to please as any woman, he flirted with all of Europe at the very moment that he was arming against it and threatening it. Wilhelm proved the untimeliness of the aggressive, anti-European type of German. He was no longer what his epoch demanded. ~~Another type~~ ^{Other family} was inevitably bound to appear: a civilian sort of hero was indeed awaited with longing by the best of the nation: the expected leader who should at long last reconcile Germany with the rest of Europe, with the world: a man who would have the strength to convert Germany into a truly democratic, really civilized nation.

All of us were waiting for this leader. He did not appear. The Weimar Republic failed to ~~produce~~ ^{reproduce} him. The Weimar Republic never had the least confidence in itself and was not sufficiently loved by the people for them to have any real confidence in it either. The republic had to suffer for the sins of the monarchy; it had to suffer most of all under the treaty of Versailles. The Nationalistic German agitators called out to the various Republican governors: "The Treaty of Versailles is your fault!" The German people who were politically uneducated and devoid of political instinct, believed this. And the Weimar Republic lacked the strength or self-confidence to defend itself against such an accusation. ~~Not~~ ^{And} did the great neighbouring democracies, France and England, give it sufficient moral support. ~~The~~ greatest talents of the Weimar Republic were destroyed (annihilated): Walter Rathenau ~~was murdered by the Nationalists~~ ^{the most gifted one of all our Foreign Ministers -} Gustav Stresemann died, a broken, disappointed man. The Nationalists kept on shouting, louder and louder.

The Republic was weary (~~tired~~). It surrendered. There was no struggle. The Nationalists did not have to show any particular courage. It can almost be said that the Republic of Weimar committed suicide. The Nationalistic demagogues and agitators carried off the victory without having met with any serious resistance. For the last time, - or at least so we should like to believe, - the aggressive, anti-European type of German came out victorious.

Adolf Hitler and his Nazis combine all the qualities of dangerous aggressive, anti-European Germanism. They lack the strength and simplicity of the old Germanic tribes. But they have the same ~~unquenchable~~ ^{the same} love of attack and ~~their~~ ^{the same} hatred of every different and more highly developed system of moral ~~principles~~ ^{etc}. They lack the piety, the personal courage, and the genius of Martin Luther, but they have his fanaticism. They lack the greatness and spiritual superiority of Bismarck or of Frederick the Great, - but they do have (and this in an exaggerated and dangerous form) ~~the same political~~ ^{the same political} desire to be leaders ~~(Hegemony?) of both these men.~~ ^{ambitious as these two} They even lack the personal charm and good manners of Wilhelm II, but they do have his hysteria, his loud ways, his arrogance, his aggressiveness. There is nothing that the Nazis have invented themselves; but they have taken over the worst from all statesmen and philosophers. - Hitler's, Rosenberg's and Goebbels' philosophy is a sad conglomerate of misunderstood elements taken from the ideas of Machiavelli and Marx, of Fichte and Nietzsche, of Gobineau, ~~and Chamberlain~~ ^{Hegel, Sorel, and Lenin}, of Sorel, ~~Lenin, Hegel,~~ ^{and even of Lenin} and Stefan George. It is, however, giving the Nazis too much honour, so much as to mention ~~them~~ ^{their "philosophy"} in connection with these names, some of which are really illustrious. The Nazis are in the habit of stealing ideas or portions of ideas out of all the systems of philosophy in the world and making use of them for their demagogic slogans.

In only one respect are the Nazis consistent: they despise

GERMANY AND THE WORLD.

If one considers the problem "Germany" - and Germany is indeed not only a nation but a problem - ~~not only for itself but for most of the rest of the world as well~~, one often hears the statement: "there are two separate Germanies." No one, so far as I know, has ever said: "There are two separate Frances", or "two separate Englands", or "two separate United States of America." Can it, then, be true that ~~XXXXXX~~ there are two separate Germanies? Yes. We can but confirm this statement - we who have suffered so directly under the "problem" of Germany, have suffered more, perhaps, than any non-German can imagine. There are two separate Germanies: one of them is a part of Europe and belongs to the world as a whole, ~~to~~ to which it has given much that is of value. And there is another Germany: nationalistic, shut off by itself, selfish, aggressive; a Germany that hates the rest of Europe and that is, for its part, hated by many and even despised by some.

True, one might object that there is a France that is nationalistic and one that is European. But it is a curious fact that while the French remain European, no matter how nationalistically-minded they may be (and it must here be noted that the French elite of the present epoch, is by no means nationalistic) German nationalists become anti-European. When the French are nationalists, they are so with a clear conscience. They continue to regard and to comport themselves as "good Europeans", even when they admit nationalistic trends or feelings. But the Germans are nationalists with a bad conscience, and for this very reason they make such a lot of noise about it.

Yes, truly, there are two separate Germanies. There is the Germany of the great poets, philosophers and musicians, who were always great Europeans as well, and proud of it. All German artists of rank - poets, painters, composers, - stood in close, intimate and productive contact to the

culture of the entire world. ~~XXXXXXXXXXXXXX~~ There was mutual inter - change of inspiration between them and the great spirits of other countries. Not one of the truly great, creative Germans ever was a nationalist. Not one of them; I repeat this statement. Whatever it was that produced the great Germans, was always something known, understood and loved by the whole world.

All the ~~countries~~ (nations) on earth know, understand, and love the works of the great German musicians: Bach and Beethoven; Schubert and Schumann; Brahms and Wagner are great Germans, but they are something more than merely Germans. They belong to the whole world. They have carried Germany's fame out/into the entire world. They have won the love of the world for Germany.

Not one great German philosopher ever lived, who said: "Germany is a better country than all other countries. Germany must rule over ~~the~~ ~~XXX~~ other countries." Only German generals talked like that. Never German poets or philosophers of any true value. None of our great spirits ever preached intolerance or war. All of them desired and demanded that Germany be a peaceful member of the community of peoples. Immanuel (Emanuel) Kant, called "the wise man of Königsberg" wrote "Das Traktat ^{von} des Ewigen Friedens" (The Treaty of Eternal Peace) in which we find an anticipation of the idea of the League of Nations. Gotthold Ephraim Lessing, the inaugurator of the epoch of classic German literature, wrote the song of songs of T o l e r - a n c e, in his "Nathan der Weise"; tolerance toward all peoples, all religions, all races. (It is worthy of mention that Lessing's best friend was the German-Jewish philosopher Moses Mendelssohn). - Goethe, whose comprehensive spirit was at home in the culture of all nations and of all regions, coined the beautiful term "Weltbürgertum" - "Citizenry of the World" - The motive thought in the works of Friedrich Schiller is the idea of Freedom, and the historical

event which had the deepest and most lasting influence upon him, was the French Revolution. - Heinrich Heine's most beautiful ambition was to be a "good European". He was a mediator of genius between German and French culture on the one hand, and between ~~K&M~~ Jewish and Germanic on the other. - Nietzsche gives us a hundred variations on the theme of the "good European". The ^{idea} superman, whose coming into being he desired and whose praises he sung, was not a Germanic barbarian but ^{man of the Western world} an occidental human being of high moral principles. He found words of violent, often cruel criticism against Germany and especially against Bismarck's "Young Reich".

That "other" Germany, too, - that aggressive anti-European Germany, has produced its geniuses; but not such geniuses/as won the love of the world but only such as aroused the fear and often the hatred of the world. These "others": the dangerous German geniuses, always fought against the West: against the culture ^{coming from} of the Mediterranean. The first of this strong, cruel family was Hermann the Cheruskian, who fought the Battle of the Teutoburger Forest against the Roman Varus, and whose name has ^{on} resumed its former place of high honour in the Reich (but very recently). This type of German always aims to blast ~~under~~ the unity of Europe. Nietzsche saw through this type and described him most ingeniously. "The Germans are responsible for everything that has gone wrong in Europe for centuries," he cries with bitterness, grief and rage. This barb is aimed particularly against Martin Luther who destroyed the unity of Christianity. - Both Hermann/ the Cheruskian and Luther fought against Rome. - Frederick the Great of Prussia fought against the great Austrian, Maria Theresia. Prussia was fighting against Europe here, too: the hard, spartanic, ascetic, militaristic spirit of Potsdam against the mellow, colourful, cosmopolitan civilisation of Vienna. - The last great representative of this aggressive German family was Prince Otto von Bismarck, whose life work it was/to unite the German Reich. After him this fascinating but sinister

family degenerated. Kaiser Wilhelm II, who, during the War, was regarded as the great anti-European, the anti-Christ, the terrific enemy of the Western world, ~~is~~ ^K is, as a matter of fact, and seen from the psychological point of view, a personality rather to be pitied than an imposing figure. He is no longer "the man of destiny", as we still feel Bismarck ~~XXXXXXXXXXXX~~ "the Iron Chancellor" to have been. Wilhelm is ^{labile} neurasthenic, labile, uncontrolled, vain. As eager to please as any woman, he flirted with all of Europe at the very moment that he was arming against it and threatening it. Wilhelm proved the untimeliness of the aggressive, anti-European type of German. He was no longer what his epoch demanded. Another type was inevitably bound to appear: a civilian sort of hero was indeed awaited with longing by the best of the nation: the expected leader who should at long last reconcile Germany with the rest of Europe, with the world: a man who would have the strength to convert Germany into a truly democratic, really civilized nation.

All of us were waiting for this leader. He did not appear. The Weimar Republic failed to reproduce him. The Weimar Republic never had the least confidence in itself and was not sufficiently loved by the people for them to have any real confidence in it either. The republic had to suffer for the sins of the monarchy; it had to suffer most of all under the treaty of Versailles. The Nationalistic German agitators called out to the various Republican governors: "The Treaty of Versailles is your fault!" The German people who were politically uneducated and devoid of political instinct, believed this. And the Weimar Republic lacked the strength or self-confidence to defend itself against such an accusation. Not did the great neighbouring democracies, France and England, give it sufficient moral support. The greatest talents of the Weimar Republic were destroyed (~~annihilated~~): Walter Rathenau was murdered by the Nationalists. Gustav Stresemann died, a broken, disappointed man. The Nationalists kept on shouting, louder and louder.

The Republic was weary (~~tired~~). It surrendered. There was no struggle. The Nationalists did not have to show any particular courage. It can almost be said that the Republic of Weimar committed suicide. The Nationalistic demagogues and agitators carried off the victory without having met with any serious resistance. For the last time, - or at least so we should like to believe, - the aggressive, anti-European type of German came out victorious.

Adolf Hitler and his Nazis combine all the qualities of dangerous aggressive, anti-European Germanism. They lack the strength and simplicity of the old Germanic tribes. But they have the same ~~unquenchable~~ ^{same} love of attack and the ~~same~~ ^{same} hatred of every different and more highly developed system of moral ~~principles~~. They lack the piety, the personal courage, and the genius of Martin Luther, but they have his fanaticism. They lack the greatness and spiritual superiority of Bismarck or of Frederick the Great, - but they do have (and this in an exaggerated and dangerous form) ^{the same political ambition} ~~desire to be leaders~~ (Hegemony?) of ~~both~~ ^{as two} these men. They even lack the personal charm and good manners of Wilhelm II, but they do have his hysteria, his loud ways, his arrogance, his aggressiveness. There is nothing that the Nazis have invented themselves; but they have taken over the worst from all statesmen and philosophers. - Hitler's, Rosenberg's and Boebbel's philosophy is a sad conglomerate of misunderstood elements taken from the ideas of Machiavelli and Marx, of Fichte and Nietzsche, of Gobineau and Chamberlain, of Sorel, ^{and} Lenin, Hegel, ~~and Stefan George~~. It is, however, giving the Nazis too much honour so much as to mention ~~them~~ ^{their "philosophy"} in connection with these names, some of which are really illustrious. The Nazis are in the habit of stealing ideas or portions of ideas out of all the systems of philosophy in the world and making use of them for their demagogic slogans.

/ In only one respect are the Nazis consistent: they despise

the great spiritual heritage of Greco-Roman antiquity and of Christianity. In short: they despise that tradition which is the foundation of the culture of the white race. ^{The Greek} A conception of human dignity includes the conceptions of freedom and education. Only free and thinking human beings deserve the designation: "Human beings". Christianity, for its part, has brought ^{us} the conception of sympathy and neighbourly love. Christianity teaches: "Ye are all equal in the sight of God." Humanity is one community, one family, since all human beings are the children of God and since the Saviour, Jesus Christ, died for them all. - What, then, are the two ideas most hated by the Nazis? The ideas of freedom, sympathy and love of ones neighbour: the Greek and the Christian ideas- the two European ideas, par excellence.

The concept of Democracy is a heritage from Greco-Roman antiquity, and is compatible with Christian ideology. "The racially pure State" which the Nazis preach - the thought of a particularly glorious and chosen race: in this case the so-called "Nordic race" - is un-Christian and un-European. That this idea should be propagated and believed by Germans is funny, to boot. For the Germans actually belong to a race that is very much mixed. Swedes, Norwegians, or Danes would have far better reason to be proud of their pure Nordic blood. If the German theorists were at all consistent, they ought to cry: "The world should belong to the Scandinavians!" But none of them has ever given utterance to such a thought - quite on the contrary they have said: "The Scandinavians, too, must become German / since they are Nordic." For the ultimate aim of all German racial experts and extreme Nationalists can be summed up as follows: Everything "Germanic" should belong to Germany and everything that is not Germanic should be ruled by Germany. No civilized person can come to any sort of understanding with men who harbour such ideas. No one can so much as carry on a discussion with them; nor would anything be gained

by a discussion: The idée fixe of the Nazis prevents any sane discussion. Finally, they refuse to give credence to any abstract Truths, but only to physical might or power. There is no possibility of coming to terms with them or convincing them; the only possible manner to gain any ground against them, is to be neither weak nor fearsome oneself, - but strong and fearless even though civilized.

The greatest fault of the Weimar Republic was that it failed to make this clear to the Nazis. The Republic hoped to come to terms with the Nazis by means of discussion, as though the Nazis were people at all ~~XXX~~ capable of taking part in a discussion. The social-democratic, socialistic, and Catholic German statesmen /now in exile/ have plenty of time to meditate over this tragic mistake they made. /All we can do at the moment is to hope the democracies ~~XXXXXXXXXX~~ will not repeat the error which was fatal to the German Republic. In place of "the democracies" one might better say: "the world". For all the nations of the entire world, aside from the Third Reich and its two allies, Italy and Japan, are against aggressive Imperialism, against Fascism in all its forms. They are for Democracy and Freedom.

Germany and the world. Germany and the Democracies. - Will these opposites ever be reconciled; will they ever be able to work together? This is a question of tremendous importance. Yet it does not seem all too difficult for me /to answer it.

original/
Let us adhere to our /statement and repeat it: there are two separate Germanies. The O N E is represented by our best minds - such as Goethe or Kant; such as Thomas Mann or Einstein. The Weimar Republic attempted to ^{turn} ^{into} this Germany a State. But it did this with inadequate means and under impossible premisses. Some future German Republic will have to repeat this great and most necessary experiment. There will never be such differences

of opinion or divergence of interests between this Germany and the "world" as can not be settled through friendly ~~conference~~ (consultation, ~~counsel?~~) to/
But ~~because~~ that "other" Germany, today represented by the Nazis, which is hostile ~~initial~~ to Europe and to progressive civilisation, the world will never so much as find a medium of communication. You cannot debate about right and wrong with people who say: "Everything is right that is useful to us." But this is the basic principle of the Nazis.

Whoever approaches them with conciliatory propositions does nothing but make himself ridiculous in their eyes. For there is only one argument that impresses them: naked, brute force. The Nazis always ridiculed the German republic. They still ridicule it because it was not sufficiently energetic and determined in its measures against them. No Nazi will ever be amenable to arguments of reason or of right. For Hitler has taught his Nazis that there is but ONE reason and ONE right: the glory of the "blond race" - and for Hitler that somehow is synonymous with the glory of Nazi Germany. Inasmuch as German Nationalists are brought up according to this principle and believe in it, it is impossible for them ever to become good citizens of the ~~other~~ other, freer, more sensible countries. The Nazi-German minorities everywhere on earth, are the sworn enemies of the free countries whose hospitality they abuse. Everywhere they misuse the tolerance of the Democracies, so as to agitate in favour of German Imperialism and the "racial principle". Not only Germany's smaller neighbours can tell a sad tale on this subject - countries like Cheko-Slovakia Switzerland, Holland, the Scandinavian countries, Belgium, Luxemburg, - but also the larger European states, such as France and England, and, above all, the United States of America.

Everyone knows about the dangerous activities of the Nazis in New York, Chicago and the other larger American cities. Money comes lavishly from Berlin for use in their organisations, and it is no secret at all, for

what purpose this money comes. ~~then they use this money?~~. The deadly enemies of all democracy can never be loyal citizens of a Democratic state. ~~(nation)~~ Within the last few weeks an important New York Evening paper published terrific and detailed accounts of the activities of the Nazis in the U. S. A. The headings of this notable series of articles, which I recommend you all to read, were quotations from statements made by prominent German Nazis. The first quotation was: "Primarily we are not citizens of states, but racial comrades." This was said by Joseph Hünnerfauth, a leading Nazi philosopher. The second was: "In admiration and deep faith, our racial comrades in foreign states look up to the Reich and its 'Führer'." (Peoples League for Germanism abroad. -) These statements are typical and need no comment.

///We /who are European Germans, german friends of Peace and Freedom, have paid dearly for our mistakes. Our greatest and most tragic error was either that we did not take the Nazis seriously enough, or that we believed we could argue with them. We have but one hope left: that "the world" - that is: that democratic countries will not repeat our mistakes;

/// Just take a look at German emigrants; surely many of you have the opportunity of meeting German exiles here or there. True, you will find the most varied types, characters, and even points of view among them. There are pious Catholics among them and pious Protestants; Socialists and Conservatives; ^{ti}zionistic Jews and anti-^{li}zionistic Jews; intellectuals, aristocrats, and working-men. They all have but one point of faith in common and that is that they love peace and freedom, and that they are not of the opinion that a "German" is a god, nor a non-German very nearly a beast.

Nazi propaganda does its utmost to convince the world outside Germany that all enemies of the Hitler regime, especially all emigrants, are bolshevistic Jews. That is untrue. I could name you hundreds, even thousands

of sworn ~~enemies~~ of the Hitler regime - either in exile or within the Reich - who are neither Jews nor Bolshevists.

Permit me to speak to you about one especial example at somewhat greater length, an example that is surely no more important or interesting than any number of others, but that I happen to know about ~~most accurately~~ at first hand: let me give you the example of my own family.